René Kaiser

# Julian und der leuchtende Kompass

Band 4

## Der Garten der kleinen Wunder



Kostenlose Leseprobe

# Der Garten der kleinen Wunder (PDF)

Originalseiten mit den ersten zwei Kapiteln der deutschen Ausgabe; zusätzlich Cover und Inhaltsverzeichnis.

## Inhaltsverzeichnis des vollständigen Buches

Seitenangaben: PDF-Seiten der Kaufdatei, einschließlich Cover. Die Leseprobe enthält ausgewählte Seiten.


Vorwort · PDF-Seite 3
1. Die Blume auf dem Fensterbrett · PDF-Seite 6
2. Eine Blume namens Lumi · PDF-Seite 8
3. Das Tor aus Blütenblättern · PDF-Seite 10
4. Der Garten ohne Lächeln · PDF-Seite 12
5. Der Hüter des Gartens · PDF-Seite 14
6. Die drei verlorenen Wunder · PDF-Seite 16
7. Der See der vergessenen Schönheit · PDF-Seite 18
8. Tildas besondere Gabe · PDF-Seite 20
9. Die Schönheit des Augenblicks · PDF-Seite 22
10. Der Wald der einsamen Wünsche · PDF-Seite 24
11. Ein Nest für Fina · PDF-Seite 26
12. Das Wunder der Freundschaft · PDF-Seite 28
13. Die kleine Feier im Wald · PDF-Seite 30
14. Der Hügel der tausend Geschenke · PDF-Seite 32
15. König Glanz · PDF-Seite 34
16. Das Geschenk, das niemand kaufen kann · PDF-Seite 36
17. Das erste geteilte Geschenk · PDF-Seite 38
18. Das Fest des Teilens · PDF-Seite 40
19. Die Rückkehr zum großen Baum · PDF-Seite 42
20. Die letzte Prüfung · PDF-Seite 44
21. Das Herz der Dankbarkeit · PDF-Seite 46
22. Der Garten erwacht · PDF-Seite 48
23. Der vierte goldene Stern · PDF-Seite 50
24. Ein ganz besonderer Nachmittag · PDF-Seite 52
25. Das nächste Licht · PDF-Seite 54


## Außerdem im Buch


Was Julian gelernt hat · PDF-Seite 56
Julians Dankbarkeits-Fragen · PDF-Seite 57
Was Julian mitnimmt · PDF-Seite 58
Der leuchtende Kompass · PDF-Seite 59
Ausblick auf Band 5 · PDF-Seite 60
Zum Buch · PDF-Seite 61


Hat dich die Probe neugierig gemacht? Das vollständige Buch findest du auf dein-kinderbuch24.de.

KAPITEL 1

# Die Blume auf dem Fensterbrett



Es war ein wunderschöner Samstagmorgen. Die Sonne schien durch Julians Kinderzimmerfenster. Draußen zwitscherten die Vögel, und ein leichter Wind bewegte die Blätter der Bäume. Julian lag noch gemütlich in seinem Bett. Eigentlich wollte er ausschlafen. Doch plötzlich kitzelte ihn etwas an der Nase.

„Hatschi!“

Julian setzte sich auf.

„Was war das denn?“

Er blickte sich um. Auf seinem Kopfkissen lag ein winziges goldenes Blütenblatt. Julian nahm es vorsichtig zwischen zwei Finger. Es war weich wie Seide. Und es leuchtete.

„Komisch.“

Er schaute zum Fenster. Dort stand etwas, das gestern noch nicht da gewesen war. Eine kleine Blume. Sie wuchs direkt auf seinem Fensterbrett. Ohne Blumentopf. Ohne Erde.

Ohne Wasser. Ihr Stängel war silbern, ihre Blätter schimmerten grün, und ihre Blüte leuchtete golden. Julian sprang aus dem Bett.

„Wow!“

Er beugte sich näher. Die Blume bewegte sich. Obwohl kein Wind durchs Zimmer wehte. Dann hörte er eine winzige Stimme.

„Endlich bist du wach.“

Julian erstarrte.

„Du kannst sprechen?“

Die Blume neigte ihren Kopf.

„Natürlich.“

Julian grinste.

„Langsam wundert mich hier gar nichts mehr.“

Plötzlich begann der leuchtende Kompass auf seinem Schreibtisch zu strahlen. Drei goldene Sterne funkelten auf seinem Zifferblatt. Mut. Zuhören. Ehrlichkeit. Die Nadel drehte sich.

Einmal. Zweimal. Dann zeigte sie direkt auf die Blume. Eine vertraute Stimme erklang hinter Julian.

„Na, das nenne ich mal einen blumigen Empfang.“

Julian drehte sich um. Auf seinem Bett saß Lio. Der silberne Fuchs trug wie immer seinen blauen Schal.

„Lio!“

Der Fuchs grinste.

„Guten Morgen, Julian.“

Julian zeigte auf die Blume.

„Was ist das?“

Lio sprang vom Bett. Er betrachtete die goldene Blüte. Dann wurde sein Gesicht ernst.

„Oh.“

Julian seufzte.

„Immer wenn du ‚Oh‘ sagst, beginnt ein Abenteuer.“

Lio nickte.

„Dann solltest du deinen Rucksack holen.“

KAPITEL 2

# Eine Blume namens Lumi



Julian setzte sich vor das Fenster.

„Wie heißt du eigentlich?“, fragte er die Blume.

Sie richtete ihre Blütenblätter auf.

„Lumi.“

„Ein schöner Name.“

Die Blume begann etwas heller zu leuchten.

„Danke.“

Julian lächelte.

„Woher kommst du?“

Lumis Blütenblätter senkten sich.

„Aus dem Garten der kleinen Wunder.“

Lio setzte sich neben Julian.

„Ein besonderer Ort.“

Julian sah ihn an.

„Was gibt es dort?“

„Blumen, die Geschichten erzählen.“

Julian staunte.

„Wirklich?“

„Bäume, die Erinnerungen bewahren.“

„Wow.“

„Und Schmetterlinge, die Wünsche sammeln.“

Julian grinste.

„Das klingt toll!“

Lumi seufzte. Ihr Licht wurde schwächer.

„Früher war es toll.“

Julian bemerkte sofort, dass etwas nicht stimmte.

„Was ist passiert?“

Lumi schwieg einen Moment. Dann sagte sie:

„Unser Garten verliert seine Farben.“

Julian runzelte die Stirn.

„Warum?“

„Weil niemand mehr die kleinen Wunder bemerkt.“

Julian verstand nicht.

„Wie meinst du das?“

Lumi antwortete:

„Alle suchen nach etwas Größerem. Schönerem. Besonderem.“

Lio nickte langsam.

„Und dabei übersehen sie, was bereits da ist.“

Lumi begann zu zittern. Ein goldenes Blütenblatt fiel ab. Julian fing es auf.

„Können wir helfen?“

Lumi richtete sich auf.

„Deshalb bin ich hier.“